

48 000 Euro für die NCL-Forschung

Hamburg (hbo). Prof. Dr. Thomas Braulke wollte seinen Augen nicht trauen: „Das ist eine Wahnsinnssumme“, staunte der Molekularbiologe vom Universitätsklinikum Eppendorf gestern, als er von Sabine Schnau einen Scheck über 48 000 Euro für die NCL-Forschungsgruppe am UKE überreicht bekam.

Das Geld hatte die in Kirchwerder wohnende Mutter der an der tödlichen Stoffwechselerkrankung Neuronale Ceroid Lipofuszinose erkrankten André (18) und Jan-Hendrik (12) durch ein von der „bz“ präsentiertes Benefizkonzert am 16. November sowie Spenden und Sponsoren gesammelt. 10 000 Euro kamen dabei von der „Hannelore und Albrecht von Eben-Worlee-Stiftung“.

„Nun ist ein Grundstein für die Zukunft gelegt“, sagte Dr. Braulke. Mit der Spende des



Jan-Hendrik Schnau (12), Sabine Schnau, ihr Lebensgefährte Ralf Heinemann sowie Dr. Thomas Braulke bei der Scheckübergabe. Foto: Bode

Vereins „Nächstenliebe“, dem Sabine Schnau vorsitzt, sowie bereits vorhandenem Geld kann die Forschungsgruppe eine Doktorandenstelle finanzieren. Das Ziel: Endlich eine Therapiemöglichkeit gegen die Krankheit zu finden, die erst zur Erblindung der Betroffenen und im weiteren Verlauf zum völligen körperlichen Verfall

führt. Die Lebenserwartung von NCL-Patienten liegt derzeit bei gerade einmal 25 Jahren. Geforscht werden soll an Mäusen. Erste Ergebnisse, die leisen Ansatz zur Hoffnung geben, gibt es bereits. „Da weltweit lediglich rund 250 Leute an der Krankheit forschen, ist diese Doktorandenstelle sehr wichtig“, sagte Dr. Braulke.